Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 40 (1930)

Artikel: Die neue Markthalle in Brugg
Autor: Mühlebach, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-901504

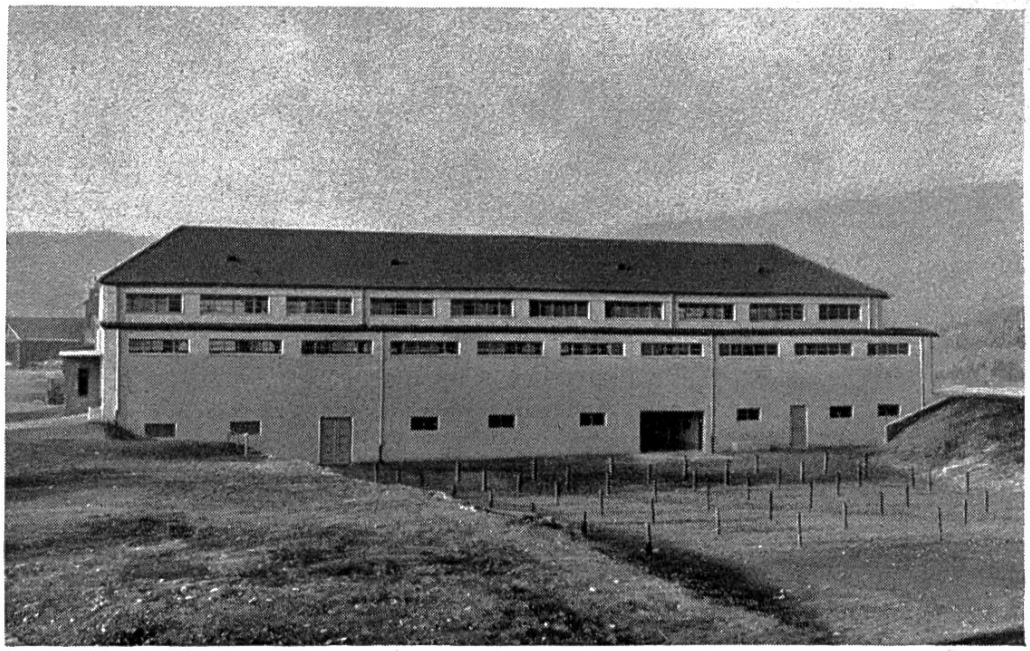
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die neue Markthalle in Brugg.

Die neue Zeit, die oft rücksichtslos an Stelle einst bewährter Institutionen Neues setzt, fährt langsam auch mit dem Marktwesen, wie es aus dem Mittelalter herübergenommen wurde, ab. Das zeitraubende und ungeregelte zu Markt-Fahren und -Tragen der ländlichen Produkte überlebt sich allmählich, trotzdem damit viel Poesie und bäuerliche Tradition verschwindet. Bereits sind in jüngster Zeit in deutschen und holländischen Produktionszentren Auktions- und Markthallen erstellt worden, die als Umschlagsplätze, als Sammel-, Sortier- und Lieferstelle für landwirtschaftliche Erzeugnisse aller Art dienen. Hier bietet der Bauer seine Produkte in Quanti äten gesammelt, klassiert und in guter Aufmachung dem Käufer an. Als Gegenstück dazu bauen die großen Städte, so bei uns Basel und Zürich, gewaltige Verkaufshallen für die Versorgung ihrer Bevölkerung. Die beiden Einrichtungen werden sich in die Hand arbeiten müssen.

Es ist nun nicht von ungefähr, daß gerade Brugg, die bäuerliche Metropole der Schweiz, die erste Markthalle des Landes für diesen Produktenumschlag errichtet hat. Die Anre-

gungen zu diesem Unternehmen gehen auf mehrere Jahre zurück; verschiedene Einrichtungen haben den Plan gefördert. So besitzt Brugg seit 1921 die kantonalen Zuchtstiermärkte, die nach Gesetz alljährlich zweitägig durchgeführt werden müssen und für die die Unterbringungsmöglichkeiten immer schwieriger wurden. Als dazu im Jahr 1928/29 noch 6 Schlachtviehmärkte kamen und die Stadt Brugg, wie auch die landwirtschaftlichen Organisationen, an weitere neue Unternehmungen dachten, ging man an die Erstellung einer besondern Markt- und Ausstellungshalle für Brugg. Aus verschiedenen Gründen konnte der Plan, den Bau auf Rechnung der Gemeinde Brugg zu erstellen, nicht verwirklicht werden und man entschloß sich zur Gründung einer Markthallengenossenschaft auf breiter Grundlage. Die Finanzierung solcher Unternehmen ist nicht leicht und konnte nur gelingen, weil erfreulicherweise weite Kreise die Einsicht hatten, daß die Sache gemeinnützigen Charakter trägt und allen Gruppen zu dienen vermag.

Die neue Markthalle wurde auf dem für den Verkehr sehr günstig gelegenen Steinackerareal beim Bahnhof placiert. Sie präsentiert sich als schlichter Zweckbau; ihre Architektur zeigt immerhin gute moderne Linien und eine praktische, einfache Einteilung. Die Grundfläche beträgt 1250 m^2 (50 $\times$ 25 m). In der obern Etage findet sich die geräumige, sehr gutbelichtete Markt- und Ausstellungshalle. Hier ist Platz für etwa 300 Tiere; die zugehörige Einrichtung ist demontierbar, so daß der Raum für alle andern Zwecke dienen kann. Das Untergeschoß birgt hauptsächlich Kühl- und Lagerräume und soll erst mit der Zeit seine Zweckbestimmung finden. An das Gebäude schließt unmittelbar ein großer Markt- und Ausstellungsplatz an.

Seit der Vollendung des Baues, im August 1929, sind bereits einige größere Unternehmen in der Halle zur Durchführung gelangt, so zwei Zuchttierausstellungen, zwei Schlachtviehmärkte, ein Samenmarkt und eine länger dauernde Obstmesse. Alle diese neuartigen Veranstaltungen zur bessern Versorgung des Landes sind wohlgelungen. Sie haben, was

besonders angestrebt wurde, viel zur Belehrung und Erziehung der Bevölkerung beigetragen, so daß man beabsichtigt, sie regelmäßig zu wiederholen. Namentlich mit der Obstmesse ist eine neue originelle Idee ausgeführt worden, die den großen Obsegen des letzten Herbstes vorteilhafter unterbringen half.

Die neue Markthalle ist aber auch geeignet, gelegentlich andern Zwecken, z. B. gewerblichen, geselligen und sportlichen Veranstaltungen und Einquartierungen zu dienen. Sie wird mit der Zeit für Brugg unentbehrlich sein. Freuen wir uns deshalb über dieses Werk der Selbsthilfe und der Solidarität.

Mühlebach

Chronologische Notizen

vom 1. Dezember 1928 bis 30. November 1929.

Dezember: Am 2. eidgenössische Abstimmung über die Kursaalinitiative: Mit 290,687 Ja gegen 269,108 Nein wird der vor 1925 herrschende Zustand wieder hergestellt (Bezirk Brugg 2394 : 2045). Am 7. brennt in Thalheim das Doppelwohnhaus von Alfred Ackermann und Samuel Dietiker nieder. — Schneegestöber setzen ein; im Bezirk Baden bricht die Klauenseuche wieder einmal aus und läßt das Vieh vom Brugger Markt ausbleiben. Am 16. ziehen die Skifahrer mit ihren Brettern zum erstenmal aus. Der Monat Dezember bringt es auf 20 Zentimeter Schnee und eine Kälte von -9^0. Die Aargauische Hypothekenbank verbindet sich mit der Ersparniskasse Baden und erhöht ihr Aktienkapital von 6 auf 8 Millionen Franken. Der Große Rat stellt Richtlinien auf für die Verteilung des eidgenössischen Kredites zur Milderung der Notlage in der Landwirtschaft (700,000 Fr.). 1100 Landwirte aus dem Kanton suchen um Gewährung zinsloser Betriebsvorschüsse nach. Eine schwere Wahl!

Weihnacht: Weiß und kalt; tags darauf setzt das berühmte Weihnachtstauwetter ein.

Jahresende: In Birr bricht in einem Stall Feuer aus, dem 3 Stück Vieh zum Opfer fallen; der Brandstifter will das neue Jahr nicht mehr sehen und erhängt sich im Bezirksgefängnis. Allerlei Jahresnotizen: 1928 kamen in Brugg zur Welt 88 Kinder, wurden getraut 38 Paare und starben 39 Personen; die häufigste Todesursache ist Lungenentzündung. In Remigen leben gegenwärtig 24 Personen, darunter 6 Ehepaare, die über 70 Jahre alt sind; die älteste Frau zählt 95 Jahre. Der Liegenschaftsverkehr im Bezirk Brugg stieg von 7,847,590 Fr. auf 8,328,305 Fr. In Mülligen fingen die Schüler 1928 20,029 Mäuse; der eifrigste brachte es auf 5096 Stück und erhielt dafür 167 Fr. — Die Stadtmusik Brugg hat im Laufe des Jahres 35 Ständchen und Konzerte gegeben.

Januar: Vom Neujahr an setzt eine Kältewelle um die andere ein; die erste bringt -9^0 C. am 14., die zweite $-9{,}5^0$ am 17., die dritte $-11{,}5^0$ am 21. und die vierte $-15{,}5^0$ am 29. des Monats. Bei Lauffohr erlegen